



Die Bike-Industrie ist schlichtweg begeistert vom 2×10 System.

Faster-Lighter-Effizienter und perfekt für jeden Biker, soll es sein. An nahezu jedem Bike von Enduro Einsatz mit 160mm bis zum Cross-Country Einsatz mit 100mm Federweg. Nur Verkaufsargumente oder ist 2-fach wirklich für jeden perfekt?

Seinen Ursprung hat 2-Fach im XC Racesektor.

3 Kettenblätter waren für viele Top Sportler nicht nötig, da das kleine Ritzel dank durchtrainierter Oberschenkel nicht mehr nötig waren.

Das 22er Ritzel der Kurbel wurde abmontiert und die Leichtbaurennfeile um noch ein Paar Gramm leichter.

Nun stellt sich aber die Frage, warum 2-fach mittlerweile für jeden das richtige sein soll. Für den normalen Tourenbiker werden die paar Gramm Gewichtersparnis wohl nicht ausschlaggebend sein um eine neue Kurbel zu montieren.

Weitere Vorteile der 2-fach Kurbeln ist eine höhere Bodenfreiheit und eine definitiv bessere Ausnutzung der Kassettenbandbreite. Der Kettenschräglauf ist deutlich niedriger und beinahe jede Übersetzung ist fahrbar.



Der negative Aspekt einer 2-fach Kurbel ist aber die insgesamt kleinere Bandbreite.

Entweder verliert man einen höheren Gang oder eben einen niedrigen. Dem Trend sollte also nicht jeder folgen!

Normalen Tourenbikern empfehle ich weiterhin ein 3-fach System. So ist man für jede Situation bestens gerüstet und muss keine Einschränkungen hinnehmen. Gelegenheitsfahrer haben so weiterhin keine all zu großen Probleme an Rampen und können immernoch im Flachen oder mit Rückenwind sehr hohe Geschwindigkeiten erreichen.

Für Marathon-Biker ist es schwierig eine allgemeine Aussage zu treffen. Meiner Meinung nach sollte man keine Kompromisse eingehen und lieber die ganze Bandbreite behalten.

Nach 3 Stunden Renneinsatz kann man sich am letzten steilen Berg so immernoch auf das kleinste Ritzel retten und in Flach- und Rückenwindpassagen genügend Dampf machen.

Nur für Top Athleten ist hier 3-fach wohl nicht mehr nötig.

Diese Flachpassagen sind in richtigen XC-Rennen nur selten enthalten und nicht rennentscheidend. Somit ist 2-fach hier uneingeschränkt für jeden sinnvoll. Am Besten wählt man also eine Abstufung, die immernoch genügend Luft nach unten für die oft extrem steilen XC-Strecken gewährleistet und verzichtet auf einen hohen Gang der eh nicht gefahren wird. So wird auch die Bodenfreiheit größer und man kann auf sehr technischen Strecken nicht so schnell aufsetzen.

Fazit:

2-fach ist definitiv nicht für jeden die beste Wahl. Was bringen denn schon ein paar Gramm Gewichtersparnis, wenn man Absteigen muss weil der Gang zu hoch ist oder man in Flachpassagen wie eine Nähmaschine tritt, weil ein hoher Gang fehlt.

(Anmerkung vom 25.08.2014: Der Bericht ist nun schon mehr zwei Jahre alt und durch die neuen 1-fach



Schaltgruppen und neue Techniken sind die Erkenntnisse eventuell etwas veraltet. Zweifach ist nun alltagstauglicher geworden. Die Hauptaussage des Artikels, das nicht jeder Trend für alle Fahrer die richtige Wahl darstellt, ist aber weiterhin unumstritten. Im Zweifelsfall: Ausprobieren)

Tipp:

Abstufungen einfach mit dem Ritzelrechner vergleichen: www.ritzelrechner.de

